

Ein warmer Frühlingsregen - von Maik per Mail 9-2009 erhalten
Überarbeitet von Norbert Essip - Oktober 2019

Ich war seit langen mal wieder zu Hause und hatte Urlaub. Ich war allein daheim, und es überkam mich, mir endlich mal wieder in die Hose zu machen. Da ich schon seit ein paar Tagen frei hatte und mir somit keine Gedanken über Körperhygiene machen mußte, hatte ich schon seit fast einer Woche einen String an über den ich eine Strumpfhose gezogen hatte. Darüber hatte ich eine knallenge Leggings und eine Hotpants. Diese Kombination fühlte sich echt toll an. Und da ich meistens wenn ich mal pissen musste nicht alles abstreifen wollte hatte ich den String und die Strumpfhose schon einige Mal vollgepisst. Was nach einigen Tagen natürlich einen tollen Pisseruch entstehen ließ. Die Wichsflecken die sich in diesen Klamotten befanden, trugen angenehm zu diesem tollen Duft bei. Nun war ich also endlich allein in unserer WG, meine Mitbewohner waren über das Wochenende weggefahren. Und nachdem ich mir abends noch ein paar geile Videos angesehen hatte, war ich nun so richtig heiß geworden. Doch nur wieder nur in die Hose wichsen, das war mir zu normal, das konnte ich ja immer wieder machen, auch das mit dem einpissen etc.

Ich wollte nun endlich los um einen „geilen“ Spaziergang zu machen. Draußen in der Natur was saugeiles machen. Dafür zog ich mir, über die Sachen die ich schon an habe, eine ziemlich enge Stretchjeans an. Ich war also wie man sagt, wie eine Zwiebel in mehreren Lagen eingepackt. Ich mag das nun mal, wenn ich so richtig dick eingepackt bin. Das ist so ähnlich, als würde ich eine dicke Windel tragen. Nun noch zur Krönung! Da es draußen regnete streifte ich zu guter Letzt noch einen blauen Arbeitsoverall über. Und so ging ich, die Blase sehr voll, aus dem Haus. Und es dauerte nicht lange, ich war wohl gerade aus der Haustür raus, als ich meine Pisse nicht mehr halten konnte. Ich ließ also erstmal nur einen kleinen Strahl in meine Hosen, um meine Blase zu beruhigen. Wunderschön..., war das! Da ich so etwas lange nicht gemacht habe, genoss ich jeden warmen Strahl der in meine Hose ging. Eigentlich wollte ich ja in den Wald gehen um ein bisschen im Schlamm zu „spielen“. Aber es sollte doch anders kommen. Ich ging also in dem Wald entlang und hoffte, dass irgendwas Tolles passiert. Am liebsten wäre mir natürlich eine nette Begleitung mit dem ich diesen Spaß teilen konnte. Aber es gab gerade keinen für mich, mit dem ich so was hätte machen können. - So ging ich also allein am Waldrand entlang und ließ mich von dem schönen warmen Regen langsam durchnässen. Nun ja, mein „Blaumann“ war schon ein wenig mit einem Pissfleck versehen und eigentlich wollte ich keinen Menschen mehr sehen. Aber als ich so an einen matschigen Weg lang lief, sah ich plötzlich zwei Kerle die auf einer Bank saßen. Na toll, ich habe nachts um zwölf einen blauen Overall an, der ein großen nassen Fleck im Schritt hat, und es regnet?!?

Was nun? Ich dachte..., was soll's und ging einfach weiter. Als ich den zwei Typen näher kam, sah ich, dass sie sich heftig küssten. Okay, wenn die zwei rummachen, brauche ich mir um meinen vollgepissten Overall wohl keine Sorgen machen, jedem das seine, dachte ich. Ich war nun nicht mehr weit von den beiden entfernt, vielleicht noch 10 Meter. Sie hatten mich noch nicht bemerkt. Und ich konnte den zwei noch ein wenig zusehen. Die haben es gut, dachte ich und war schon ein wenig eifersüchtig das ich mich meistens allein Vergnügen muß. Die beiden Typen sahen echt toll aus, sie hatten ziemlich enge Jeans an die durch den Regen schon ein wenig nass waren. Plötzlich bemerkte mich einer der beiden und war sichtlich erschrocken. Nun sahen mich die beiden entsetzt an und schauten auch auf den dunklen Fleck den ich zwischen meinen Beinen hatte. Aber anders als ich erwartet hatte, gingen sie nicht weg sondern sahen mich an und lächelten. Ich stand da wie angewurzelt und mein Herz schlug bis zum Hals. Als einer der beiden seinem Freund langsam die Jeans öffnete und einen ziemlich großen und fast

steifen Schwanz raus holte. Er schimmerte toll durch den Regen. Der war richtig vom Vorsaft nass. Ich hatte mittlerweile auch schon einen Ständer, aber bei solch einer Situation konnte ich dagegen natürlich nicht ankämpfen. Nach dem der Typ nun noch anfang mit seinem Mund den Schwanz zu küssen und ihn langsam einsaugte, stand ich völlig unter Strom. Wie sollte das hier nur weiter gehen? Dachte ich. Der Kerl genoss es sehr, dass sein Schwanz so nett behandelt wurde und er lehnte sich zurück und ließ sich den Regen ins Gesicht fallen.

Plötzlich signalisierte er mir mit seinem Finger, dass ich näher kommen sollte. Ich ging also langsam zur Bank. Wie ich kurz davor stand, nahm er meine Hand und zog mich ganz heran. Ich sank wie selbstverständlich auf die Knie in den vom Regen aufgeweichten Rasen vor der Bank. Der andere Typ hörte plötzlich auf den Schwanz zu lutschen und legte meine Hand auf den nassen Oberschenkel seines Freundes. Ich war erst etwas zurückhaltend, schließlich kannte ich die beiden nicht. Als ich aber meinen ganzen Mut zusammen genommen hatte, griff ich langsam nach diesen riesigen Schwanz. ...wow war das ein Hammer! Ich umfasste ihn und bewegte meine Hand zärtlich hin und her, und mit meiner zweiten Hand massierte ich seine Eier. Der andere Typ schaute erregt zu. Nach ein paar Minuten sagte er zu mir „wenn du willst darfst du ihn auch in den Mund nehmen.“ Das ließ ich mir natürlich nicht zweimal sagen. Ich streckte mich also hoch und steckte mir das riesen Ding in den Mund. Als ich eine Weile „zu Gange“ war, merkte ich, dass sein Freund sich an meinem Hintern zu schaffen machte. Es war himmlisch! Ich wollte auch gar nicht mehr aufhören, als ich merkte, dass es in meinem Mund ziemlich feucht wurde. Sollte er schon gekommen sein? Aber es fühlte sich irgendwie anders an... der Typ hat mir tatsächlich in den Mund gepisst! Ich zog sein Schwanz aus meinem Mund und ließ die Pisse aus meinem Mund über seinen Schwanz laufen. Er stand auf und fragte „willst du noch mehr“? Ich sagte „klar.“ - Ich hatte es kaum ausgesprochen und schon schoss seine warme Pisse über mein Gesicht und über meine Brust. Und trotz das ich so viele Klamotten anhatte, lief die warme Brühe mir bis in meine Hosen und über meine Knie. Und nach dem sich fast die ganze „Ladung“ über mich ergossen hatte, nahm ich seinen Schwanz wieder in meinem Mund und saugte aus vollen Kräften. Und da ich mittlerweile scharf wie ein Messer war, schluckte ich die restliche Pisse die noch aus seinem Schwanz kam und er schmeckte lecker nach Vorsaft und Wichse.

Nach dem ich nun seinen leckeren Saft verdaut hatte, zog ich wie selbstverständlich meinen Overall und meine Jeans aus. Aber, sollte ich das machen, oder würde mir meine nach Pisse riechende „Unterwäsche“ zum Verhängnis?!? Zumal ich ja wie eine Zwiebel auch noch so viele Sachen gleichzeitig an hatte. Es schien wohl nicht so zu sein, denn als ich meine Jeans in den Matsch warf, fing einer der beiden an mir wieder heftig an meinem Hintern rum zu fummeln. OK, dachte ich, wenn du mich ficken willst, solltest du mich schon ganz „entblättern“. Es dauerte nicht lange, als ich merkte, dass er sich mit Gewalt einen Weg durch meine Klamotten bahnte. Schade um die geilen Hosen, dachte ich bei mir. Aber als ich hinter mich griff und seinen riesigen steifen Schwanz in meiner Hand spürte, habe ich mir darüber keine Sorgen mehr gemacht, sondern ich versuchte auch meine Leggings und meine Strumpfhose mit meinen Fingern zu durchbohren, um endlich für dieses riesen Ding bereit zu sein. Es dauerte für meinen Geschmack noch ziemlich lange bis endlich ein kleines Loch in meinen Hosen war und ich einen kalten Wind an meiner Rosette spürte. Nur noch mein String versperrte nun noch den Weg in meine Lustgrotte. Er setzte seinen Finger auf das schmale Stoffband was mein Loch verdeckte und massierte damit meinen Anus. Es war ein irres Gefühl! Als ich mich gerade an dieses wahnsinnige Erlebnis gewöhnt hatte, steckte er seinen Finger mit samt dem String in meinen Hintern. Ich stöhnte ziemlich heftig. Ich stand auf allen vieren im Matsch und hätte mittlerweile alles gemacht was von mir verlangt würde. Der andere Typ saß vor mir ebenfalls

mit seinem Hintern im Matsch und küsste mich heftig. Ich krabbelte langsam vor und legte mich auf ihn und unsere Schwänze rieben aneinander. Der andere Kerl stand plötzlich auf und zog seine Jeans aus, es dauerte nicht lange bis ich merkte dass er mir auf den Hintern pisst. Um auch genug von seinem warmen Saft ab zu bekommen streckte ich meinen Arsch in die Höhe und bewegte mich hin und her, er hörte gar nicht mehr auf. Und so hatte er meinen Hintern, meinen Rücken und selbst meinen Kopf vollgepisst. Ich küsste immer noch wild und sein warmer Saft lief bis in unseren Mund.

Als er seinen ganzen Blaseninhalt über uns ergossen hatte, kniete er sich hinter mich und rampte mir zwei Finger in meinen Hintern. Ich konnte nur noch stöhnen und bewegte meinen Arsch immer heftiger hin und her. Nachdem ich mich gerade an dieses geile Gefühl gewöhnt hatte, drehte ich meinen Kopf und hauchte ihn an, „Fick mich!“ Er rückte näher an mich ran, als ich endlich seinen warmen Schwanz an meiner Rosette spürte. Ich steckte ihm meinen Hintern einladend entgegen und langsam bohrte sich die Spitze seines riesen Schwanzes in meinen Arsch. Ich konnte kaum noch klar denken. Nachdem er ein paar Mal seinen Schwanz für ein paar Zentimeter in mich gesteckt hatte, schoss sein Becken ziemlich schnell nach vorn und er rampte mir seine riesige Keule bis zum Anschlag in meinen Arsch. Ich schrie sehr laut! Erst vor Schmerz und dann vor Geilheit. Wir wälzten uns im Matsch rum, und ich weiß gar nicht wie oft ich welchen Schwanz in meinem Mund oder meinem Arsch hatte. Ich weiß nur, dass ich eine gesamte Ladung Wichse in meinen Arsch geschossen bekam, die nun nach und nach wieder aus meinem Hintern lief. Dem anderen Typen saugte ich so lange an seinem Schwanz, bis er mir ins Gesicht gewichst hatte und ich den Rest bis auf den letzten Tropfen „absaugte“. Dazu, meinen Saft irgendwohin gezielt zu verteilen kam ich gar nicht mehr. Irgendwann schoss mein Samen komplett in meine Leggings, die ich immer noch an hatte. Als wir uns dann endlich ausgetobt hatten, zogen wir unsere Klamotten an, die von allen Seiten matschig und nass waren. Ich war so fertig, dass ich mir nur noch meine Jeans überstreifte und meinen Overall über die Schulter legte. Als wir uns noch ein paar Minuten über unser Erlebnis unterhalten hatten, verschwand ich wieder und werde dieses tolle Erlebnis wohl für immer in meinem Kopf behalten.